

Der Tote am Schmacher See



Ein Detektiv-Spaziergang durch Binz

Mitwirkende (fiktiv, Ähnlichkeiten mit realen Personen wären rein zufällig):



Carlo †



Ingo



Rita



Alfons



Heidi



Wolfgang

Prolog

Carlo war so aufgeregt und gleichzeitig so niedergeschlagen! Er musste jetzt sofort unbedingt mit jemandem darüber sprechen. Wolfgang war da genau der Richtige in dieser Situation. Hinter Carlo knackten ein paar Äste und ein Hund bellte. Er drehte sich um. Versteckte sich da jemand im Dunkeln? Verfolgte ihn jemand? Er ging die letzten Meter in Gedanken zur Telefonzelle. Es waren die letzten Minuten in seinem Leben...

Der **Tatort**, an dem der Cache startet, ist bei **N 54° 24.286 E 13° 36.073**.

Auf dem Weg dorthin möchte ich euch mit folgendem Rätsel und seiner Auflösung darauf einstimmen, wie die späteren Rätsel in etwa aussehen werden, die euch mitunter auf dem Spaziergang durch Binz erwarten werden!

Das Rätsel:

Ein reicher Geschäftsmann spricht auf der Straße einen Penner an und fragt ihn, ob er für eine Million bereit wäre, sich einen Arm amputieren zu lassen. Der Penner willigt ein und lässt sich den Arm amputieren. Der Geschäftsmann packt den amputierten Arm und ein Foto von sich in ein Paket und schickt dieses an eine Adresse im Ausland. Dort öffnen ein paar Männer das Paket, begutachten den Arm und das Foto und sind zufrieden.

Was ging hier vor?

Die Männer, die sich an dem Ort im Ausland treffen, sind alle einarmig. Im Vorjahr hatten alle (die Einarmigen und der Geschäftsmann) gemeinsam eine Seereise unternommen und wurden auf einer einsamen Insel schiffbrüchig, auf der es zwar Wasser gab, aber keinerlei tierische oder pflanzliche Nahrung. Um nicht zu verhungern, amputierten sie sich gegenseitig jeweils einen Arm und verspeisten diesen. Die Reihenfolge wurde durch das Los bestimmt.

Bevor der Geschäftsmann als letztes an die Reihe kam, wurden die Schiffbrüchigen gerettet. Der Geschäftsmann versprach den anderen, sich ebenfalls einen Arm amputieren zu lassen und hat dieses Versprechen auf seine Weise eingelöst. Auf dem Foto zeigt er sich mit nur einem Arm!

Zum Aufwärmen, bevor es zum Tatort geht, gleich das erste kleine Rätsel:

Herr Meier verursacht auf der Autobahn einen Unfall. Der Wagen des Unfallgegners hat Totalschaden. Herr Meier wird schwer verletzt, obwohl sein Wagen nicht den kleinsten Kratzer abbekommt. Wie ist das möglich?

1 7 **I** 14 25 9 26 7 6

Kein Problem, wenn ihr die Lösung noch nicht wisst, ihr werdet euch nach und nach die Buchstaben dafür erarbeiten. Nähere Infos auf den nächsten Seiten.

Der Tatort



Leider wurde die Telefonzelle im Juni 2015 abgerissen, da so etwas in der heutigen Smartphone-Zeit nicht mehr notwendig ist. Denkt euch also einfach die alte Telefonzelle dazu. Damit verbunden gibt es auch eine neue (andere) Aufgabe vor Ort, aber dazu auf der nächsten Seite. Erst einmal...

Stellt euch folgendes Anfangsszenario vor, als ihr dort ankommt: Carlo Schmidt, etwa 40 Jahre alt, liegt tot und blutüberströmt in der Telefonzelle, die Glasscheiben sind zersplittert. Eine Schusswunde ist auf den ersten Blick nicht zu erkennen. Der Telefonhörer baumelt herunter. Mehrere (im Moment für euch noch unbekannte) Gegenstände, die augenscheinlich dem Toten gehören, befinden sich in unmittelbarer Nähe der Telefonzelle. Der Tote hat wetterfeste, warme Kleidung und gefütterte Stiefel an.

Ihr findet folgende Dinge in Hosen- und Jackentasche: Mütze, Geldbörse, Uhr, Einkaufschip, Kugelschreiber und ein Blatt mit einer Wettervorhersage ein paar Tage um die Todeszeit herum!



Ihr müsst nun detektivisch ermitteln und den Tod des Mannes aufklären. Auf eurem Spaziergang durch Binz werdet ihr von Station zu Station der Lösung des Falles immer näher kommen. Ihr werdet mit dem Tatortzeugen, der Frau des Toten und einigen anderen Bekannten sprechen, die euch weiter helfen werden. Und die Gegenstände bzw. Tatwerkzeuge, die im Umfeld der Telefonzelle lagen, werdet ihr dadurch entschlüsseln können. Wer im Büchlein unmotiviert vorblättert, ist selber schuld und bringt sich eventuell um einen

Großteil des Spaßes. Die Story ist eigentlich so angelegt, dass ihr Seite für Seite den Fall auflösen könnt. Viel Glück!

Übertragt noch folgende Tabelle auf euer mitgebrachtes Blatt und ordnet den Buchstaben nach und nach Zahlen zu. **Bitte nicht das Handbuch selbst beschreiben, damit andere Cacher damit auch noch Spaß haben, danke!** Diesen Zahlenschlüssel braucht ihr für die Lösung des Falles und der Suche nach dem richtigen Versteck!

A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	L	M	N	O	P	R	S	T	U	W	X	Y	Z

ein Beispiel: T E L E F O N (T=1, E=2, L=3 ...)
 1 2 3 2 4 5

Ich stelle mitunter auch Buchstaben als Hilfe für die eine oder andere Lösung zur Verfügung (im Beispiel N).

Eine kleine Aufgabe habt ihr am Tatort noch zu erledigen, nachdem ihr euch dort umgesehen habt. Als die Telefonzelle noch stand, sollte man die Standortnummer der Telefonzelle suchen und einen Wert notieren. Jetzt macht stattdessen folgendes: Da nicht auszuschließen ist, dass Carlo Raucher war, inspiziert ihr den ganz in der Nähe befindlichen Zigarettenautomaten und schaut euch dabei die fünfstellige Automatennummer an. Bildet die Quersumme und addiert noch 2 dazu, dann habt ihr = W

Nachdem ihr nun den Tatort kennt, solltet ihr als Erstes mit dem einzigen Zeugen sprechen, er wohnt bei **N 54° 24.378 E 13° 36.215**.

Station Ingo

Ihr steht jetzt vor dem Wohnhaus des Hauptzeugen Ingo. Er wohnt ganz oben im 4. Stock. Bevor er mit euch spricht, stellt er euch ein persönliches Rätsel, das ihr lösen müsst. Wenn ihr es nicht schafft, wird er zwar nicht über das schweigen, was er am Tatort gesehen hat, aber euch werden dadurch wichtige Buchstaben für die Lösung des Falles fehlen.

Hier kommt sein Rätsel:

Obwohl ich im obersten Stockwerk wohne, steige ich jeden Tag, wenn ich abends von der Arbeit komme, im 1. Stock aus dem Fahrstuhl aus und gehe die restlichen drei Stockwerke die Treppen hoch zu meiner Wohnung! Das mache ich nicht freiwillig, um mich vielleicht fit zu halten, sondern es geht nicht anders. Manchmal gehe ich auch alle 4 Stockwerke zu Fuß, es bringt mir ja kaum was. Der Fahrstuhl ist voll funktionstüchtig! Manchmal habe ich jedoch das unverschämte Glück und es steigt gerade jemand mit mir in den Aufzug, dann komme ich bequem bis in den 4. Stock, ist das nicht toll? Ich wünsche mir immer Regenwetter, denn dann kann ich auch bis ganz nach oben fahren! Übrigens, wenn ich morgens wieder zur Arbeit gehe, steige ich in meiner Etage in den Fahrstuhl und kann gemütlich bis ins Erdgeschoss fahren. Warum ist das so? Vielleicht habt ihr eine Inspiration, wenn ihr euch die Situation mal anschaut und von außen in den Fahrstuhl blickt!

Wer oder was bin ich?

$\frac{\quad}{1} \frac{\quad}{2} \frac{\quad}{1} \frac{\quad}{2} \frac{\quad}{3} \frac{\quad}{4} \frac{\quad}{5} \overset{\mathbf{A}}{\quad} \frac{\quad}{6} \frac{\quad}{7} \frac{\quad}{8}$

Der Zeuge spricht:

„Nachdem wir uns jetzt ein bisschen kennen gelernt haben, werde ich euch verraten, was ich am Tatort gesehen habe. Viel ist es nicht. Es war schon recht spät und es dämmerte bereits, doch ich konnte erkennen, wie der Tote ein paar Sachen an der Zelle abstellte, hinein ging und eine Zeitlang aufgeregt telefonierte. Für einen Moment war ich abgelenkt und wurde erst wieder aufmerksam, als plötzlich die Scheiben der Zelle mit einem lauten Knall zersprangen. Als ich an der Telefonzelle ankam, lag der Mann schon tot am Boden. Ich hab niemanden von der Telefonzelle wegrennen sehen und ich bin mir eigentlich auch ziemlich sicher, dass niemand in der ganzen Zeit dort vorbeigekommen ist. Na gut, ganz sicher bin ich mir nicht, da ich etwa 20 Sekunden nicht hingeschaut habe. Mehr hab ich nicht beobachten können, tut mir leid.

Besucht doch mal seine hysterische Frau Rita, vielleicht kann die euch mehr sagen. Sie kippt gerade einen hinter die Binde bei: **N 54° 24.438 E 13° 36.331**

Station Rita

Ihr steht jetzt vor einer Bar, dem Stammlokal von Rita, der Frau des Toten.

Wie heißt die Bar: $\frac{\quad}{9} \frac{\quad}{8} \frac{\quad}{10} \frac{\quad}{11} \frac{\quad}{6} \frac{\quad}{9}$

So, hier bekommt ihr einige interessante Hintergrundinfos über Carlo. Rita hat viel zu erzählen. Sie ist drinnen und betrinkt sich gerade wieder, es hat sie

schwer getroffen. Doch sie ist noch klar genug im Kopf, um euch zuerst ein kniffliges Rätsel aufzugeben, das ihr lösen müsst, denn die Lösungsbuchstaben braucht ihr vielleicht noch bei eurer Suche, also tut euer bestes!

Das Rätsel:

Es war eines Abends zu noch glücklicheren Zeiten, ich saß mit meinem Mann gemütlich in der Kneipe, da beobachteten wir, wie eine Frau, ich glaube, sie hieß Anna, von der Strandpromenade kommend das Lokal betrat und schnurstracks an die Theke ging. Wir konnten nicht hören, worüber Anna und der Wirt sprachen, sahen dann aber entsetzt, wie der Wirt plötzlich eine Pistole unter dem Tresen hervorholte und diese Anna vors Gesicht hielt! Ein paar Sekunden vergingen, die wir im bewegungslosen Schockzustand verbrachten, bis Anna sich plötzlich herzlich beim Wirt bedankte und der daraufhin die Pistole wegsteckte. Freudestrahlend und übergücklich verließ sie dann wieder die Kneipe. Völlig perplex gingen wir zu Werner, dem Wirt, hinüber und fragten ihn, was denn da eben passiert wäre. Die Antwort haute uns von den Socken! Folgende Infos habe ich noch für euch. Nachdem Anna an den Tresen getreten war und sie Werner ihr momentanes spezielles Unwohlsein erklärt hatte, bat sie um ein Glas Wasser und 5 Zuckerwürfel. Doch Werner hatte eine bessere Idee und hielt ihr stattdessen die Pistole vors Gesicht, um ihr Handicap mit einem Schlag zu beseitigen! Worin bestand Annas Handicap:

$\overline{12} \overline{13} \overline{14} \overline{1} \overline{4} \overline{13} \overline{10} \quad \overset{\text{A}}{\overline{4} \overline{15}}$

Rita spricht über Carlo:

„Er wollte an diesem unglückseligen Tag ja unbedingt zu diesem großen Wettkampf am Schmacher See, das wisst ihr ja schon, oder etwa nicht? Am Abend wollte er dann mit einem Siegerpokal heimkehren, das hatte er sich diesmal fest vorgenommen! Er ging ganz in seinem blöden Hobby auf, während ich dem Ganzen wenig abgewinnen konnte.

Außerdem kann ich mir nicht erklären, warum mein Mann unbedingt von dieser Telefonzelle aus telefonieren wollte. Sein Handy hatte er zwar ein paar Tage vor seinem Tod beim Joggen am Schmacher See verloren, aber warum hat er nicht von zu Hause aus angerufen? Das muss ja wirklich dringend gewesen sein. Mysteriöserweise wurden die Wohnungsschlüssel meines Mannes am Tatort nicht bei ihm gefunden und ich hatte Nachtschicht an diesem schrecklichen Samstagabend, wahrscheinlich kam er deshalb nicht in die Wohnung hinein. Vielleicht kann euch Wolfgang weiterhelfen, ein Freund meines Mannes und ebenfalls diesem Hobby frönd. Ihn hat mein Mann

nämlich an jenem Abend aus der Zelle angerufen, aber aus seinem Kauderwelsch werde ich irgendwie auch nicht schlauer, vielleicht seid ihr cleverer. Leider weiß ich nicht, wo Wolfgang wohnt oder arbeitet, aber er könnte der Schlüssel zu diesem mysteriösen Fall sein.

Ach, eines noch, ich erinnere mich, dass mein Mann mir gegenüber einen handfesten Streit erwähnte, den er mit einem Taschendieb zwei oder drei Tage vor seinem Tod hatte. Dieser hatte wohl versucht, ihm sein Portemonnaie zu klauen! Das muss an einem Stein, ein Stück weiter die Promenade hoch Richtung Seebrücke nahe beim Kurplatz gewesen sein. Ich hab hier ein Bild vom Ort des Geschehens. Vielleicht ist der Dieb ja noch in der Gegend und versucht sein Diebesglück immer noch dort.

Station Alfons

Als ihr dort ankommt, seht ihr, dass Rita Recht hatte. Der Dieb schleicht, leicht humpelnd, immer noch an einem der drei besonderen Steine herum und versucht, während ein ahnungsloser Spaziergänger sich herunter beugt und das kleine Schild im Gras liest, diesen zu bestehlen.



Was soll der Stein darstellen? Das erste Wort ist gesucht!

5 9 6 44

Ihr geht dazwischen und droht, den Dieb anzuzeigen. Er heißt Alfons und erklärt sich reumütig bereit, mit euch über den Streit zu reden, als ihr ihm ein Foto des Toten vor's Gesicht haltet.

„Ja, ich gebe es ja zu, dass ich diesen kauzigen Mann beklauen wollte, aber er hat es früh genug gemerkt und so kam es zu einem kleinen Handgemenge. Wir stürzten zu Boden, beide um die Geldbörse ringend. Dabei riss er sich seine teure Regenjacke auf. Ich konnte mich losreißen und abhauen. Dabei bin ich dann noch über einen schweren Eimer mit irgendwas drin gestolpert, den jemand einfach am Wegrand abgestellt hatte und hab mir dadurch den großen Zeh verstaucht. Mit seinem Tod habe ich nichts zu tun!“

Ihr kümmert euch nicht weiter um Alfons und lasst ihn einfach stehen. Euch ist etwas aufgefallen!

Ihr geht grübelnd weiter und schaut euch noch mal die Dinge an, die man bei Carlo am Tatort fand. Vor zwei oder drei Tagen war ja das Handgemenge, überlegt ihr und zieht die richtigen Schlüsse, der nächste Schritt wird klar. An welchem Ort in der **Hauptstraße**, beim derzeitigen Wissensstand, würdet ihr nun also als nächstes Informationen einholen?



Ihr wollt euch gerade weiter zur Hauptstraße begeben, da hört ihr einen Porträtmaler hinter euch krächzend rufen: „Hallo Herr Kommissar! Ich hab da was gesehen!

Ihr geht zu dem uralten Mann hin und hört aufmerksam zu: „Sie ermitteln doch bestimmt in diesem Diebstahlfall hier auf der Promenade, hab ich Recht? Ich kenn den Kerl, die ganze Familie ist kriminell. Der Großvater von Alfons arbeitete damals im „Fliegenden Holländer“ als Tellerwäscher und hat schon damals die Gäste im Restaurant bestohlen. Ich arbeitete damals als junger Kellner dort. Wir beiden sind sogar auf einem alten Foto zusammen abgelichtet. Da staunen sie wa? Jaja das waren noch Zeiten ...“

Der alte Mann bekommt einen Hustenanfall und ihr fragt euch, was das alles mit unserem aktuellen Fall zu tun hat. Ist der Alte einfach nur senil?

„Schauen Sie mal, sie sind gerade daran vorbei gegangen, etwa 50 m zurück...“ erzählt er weiter, „...Hier entlang der Promenade bei der Pergola hängen unzählige kleine Infotafeln mit historischen Fakten zum Seebad Binz. Auf einem dieser Bilder sind wir drauf. Und zufällig stürzte Alfons direkt vor diesem Bild über den Eimer, hihi.“ Er hustet wieder los.

Aha, jetzt kam der aktuelle Bezug, wenn auch wenig nützlich, grübelt ihr. Aber anschauen kann man sich die Tafeln ja trotzdem einmal. Und tatsächlich findet ihr das Bild wieder, von dem der alte Zausel sprach und addiert die Ziffern der Jahreszahl zu = B.

Station Heidi

Findet am **richtigen Geschäft in der Hauptstraße** als Erstes die Hausnummer! Multipliziert die Zahl mit 2 und subtrahiert 3 ab, dann habt ihr =D

Da kommt Heidi, die Inhaberin, gerade zufällig aus dem Laden. Als ihr der Frau ein Foto des Toten hinhalten, gerät sie ins Plaudern.

„Ach ja, der arme Herr Schmidt, das war so ein netter Mann, ich habe natürlich von seinem rätselhaften Tod gehört. Er war Stammkunde in unserem Geschäft. Wir haben uns häufig nett unterhalten, wenn er bei uns eingekauft hat. Bei seinem speziellen Hobby brauchte er ja ab und zu etwas aus unserem Laden.“

Als ihr Heidi fragt, ob sie dann vielleicht zufällig auch Wolfgang, den Freund des Toten, kennt, bejaht sie dies!

„Der ist auch Stammkunde bei uns. Die beiden gingen voll in ihrem Hobby auf, jedes Wochenende waren sie zusammen unterwegs. Ich weiß, dass Wolfgang selbst Geschäftsinhaber ist, ihm gehört die Fundgrube in Prora! Aber wo Wolfgang wohnt oder wie sein Nachname ist, keine Ahnung! Ich sehe ihn jedoch ab und zu hier:

J 9 12 17 4 6 21 7 8 12 5 8 9 12 12 7 44 25 7 2

Wolfgang schaut sich dort immer die bemalte Mauer am Gehweg an. Warum? Hat wohl mit dem Hobby zu tun.

Beim letzten Mal erzählte mir Herr Schmidt beim Hinausgehen, dass es mal wieder an der Zeit wäre, irgendeinen bestimmten Schein zu erneuern. Manchmal hab ich die beiden auch etwas abgeben sehen, und zwar hier:

12 13 14 17 9 13 14 5 7 8 12 7 7 12 5 8 9 12 12 7 7 2 6 12

Ihr verabschiedet euch von Heidi und macht euch auf den Weg zu den zwei Locations. Unterwegs kommt eine Forensikerin der Polizei auf euch zu und überbringt schlechte Nachrichten. Die Leiche wurde irrtümlich schon eingäschert, bevor man sie untersuchen konnte und im Labor hätte es einen kleinen Brand gegeben, bei dem die Ergebnisse der bisherigen Forensikuntersuchungen an den Gegenständen / Tatwerkzeugen vernichtet worden seien. Bei dem Feuer gingen auch die Liste der Tatortgegenstände und die Registriernummer, unter der diese in der Asservatenkammer abgelegt sind, in Rauch auf. Die Ermittler bräuchten von euch noch mal eine Liste mit den Gegenständen vom Tatort, sonst würden sie sich in der Asservatenkammer tot suchen.

Und dann will euch die Forensikerin auch noch mit einer Rätselfrage nerven, um euch den Weg zu versüßen, doch nachdem ihr sie gehört habt, habt ihr zum Glück schnell die Lösung.

Maria und Josef wohnen in einem alten Schloss. Eines Morgens wartet Maria auf den Briefträger, der einen Brief bringen wird, der über das Schicksal des Turms entscheiden wird. Was geht da vor?

$\overline{16} \ \overline{8} \ \overline{2} \ \overline{7} \ \overline{15} \ \overline{12} \ \overline{13} \ \overline{14} \ \overline{9} \ \overline{13} \ \overline{14}$

Wenn ihr vor Ort seid, euch dort umgeschaut und alle Hinweise vom Tatort und alle Informationen von Ingo, Rita, Alfons und Heidi noch einmal rekapituliert habt, dann sollte es euch nun möglich sein, einige spezielle Gegenstände zu benennen, die Carlo gehörten und die er kurz vor seinem Tod vor oder in der Telefonzelle abgelegt hat. Wählt die richtigen VIER Gegenstände aus und übergebt die Liste an die Forensikerin!

Den vier Gegenständen sind entsprechende Zahlen zugeordnet, diese ergeben Koordinaten. Dort vor Ort wird euch jemand verraten, wo Wolfgang gerade zu finden ist! Geht dabei so vor, dass Gegenstand 1 (G1) am größten / längsten ist (in der Realität, nicht auf den Bildern), Gegenstand 2 (G2) kleiner / kürzer als G1 ist, $G3 < G2$ usw. G1 ist, denke ich, eindeutig, wenn ihr an den Orten gewesen seid, die Heidi euch nannte. G2 wurde im Text erwähnt. Bei G3 und G4 müsst ihr als Detektive etwas Kombinationsgabe beweisen, denn diese wurden in der Story bisher nirgendwo erwähnt. Überlegt mal, welche Jahreszeit haben wir? Was könnte Carlo beim gegenwärtigen Wissensstand also gut gebrauchen. Was passt! Hilfe: Summe G1 bis G4 ist 126! Keine Multiplikation zwischen ().

N 54° (D+I).(G1*U+P)(G3-F)

E 13° 36.(G2/P+F+T)(G4-E)



Station Kleine Franziska

Mal sehen, ob ihr die richtigen Gegenstände identifiziert habt. Schaut euch vor Ort um, irgendwo in der Nähe müsstet ihr Franziska sehen, die **kleine** Tochter von Wolfgang, doch sprecht sie bloß nicht darauf an, dass sie noch **klein** ist, sie will nicht **klein sein**! Sonst läuft sie weinend davon, ansonsten verrät Sie euch bestimmt, wo ihr Vater sich gerade aufhält.

Franziska sagt:

„Hallo! Ihr sucht meinen Papa? Warum? Was ist denn so wichtig? Wollt ihr nicht lieber mit mir spielen? Na gut, ich verrate es euch, wenn ihr mir sagt, wo ich (X1.) gerade ein Auaweh habe, was ich (X2.) öfter im Mund lutsche, was ich (X3.) manchmal am Rücken kleben habe und (X4.) wem ich nahe bin! Das kriegt ihr nämlich nie heraus, ätsch!

Anzahl der Buchstaben ist gesucht für X1, X2, X3 und X4!

Waaaaaas? Wie konntet ihr das wissen? Na gut, dann halte ich mein Versprechen. Wo mein Papa Wolfgang gerade ist, kann ich leider auch nicht sagen, aber es gibt eine Möglichkeit, das herauszufinden! **Geht etwa $X1X2X3$ Meter in Richtung $((X1+X2+X3+X4) * (X1+X2+X3+X4+3) + 2)$ Grad.**

Dort habe ich etwas mit Edding dran geschrieben, da ich es mir immer so schlecht merken kann. Ich nenne meinen Papa übrigens **Wölfi**. **Sucht oben in der Südecke auf Holz unterm Dach nach dem Hinweis, am Metallpfosten Südecke steht nahebei auch noch ein GC Zeichen und ein Pfeil!** Viel Glück!

Wie die Geschichte um den Toten am Schmacher See schließlich weiter geht und endet, erfahrt ihr dann an den weiteren Stationen die noch folgen... ;)

Achtung: Die Wintermonate verbringt die Kleine Franziska lieber im warmen Zuhause, sie ist dann nicht vor Ort. Nehmt dann folgende Rechnung vor, um zur nächsten Station Wölfi zu gelangen: Peilt $G1 * G3 + 100$ Meter in Richtung $G1 * G4 + 7$ Grad

